

*Kehr wieder, kehr wieder, Schulammitin,  
kehr wieder, kehr wieder, dass wir dich anschauen.  
Was wollt ihr die Schulammitin anschauen,  
wie beim Tanz der Doppelreigen?*

*Wie schön sind deine Füße in den Sandalen,  
Fürstentochter.  
Die Rundungen deiner Hüften gleichen Armreifen,  
von Künstlerhand gefertigt.  
Dein Schoß gleicht einer gewölbten Schale,  
nie soll es ihr an Mischwein fehlen,  
dein Bauch einem Weizenhaufen,  
umgeben von Lilien.*

*Deine Brüste sind zwei Rehlein,  
gleich Gazellenzwillingen.  
Dein Hals ist wie der Elfenbeinturm,  
deine Augen wie die Teiche von Heschbon  
am Tor nach Bat-Rabbim,  
deine Nase wie der Libanonturm,  
der nach Damaskus schaut.*

*Dein Kopf ist wie der Karmel,  
deines Kopfes Haare sind wie Purpur.  
Der König liegt gefesselt in Schlingen!  
Wie bist du schön, wie lieblich,  
Geliebte, mit deinen Zärtlichkeiten!  
Deine Gestalt, sie gleicht einer Palme  
und deine Brüste Trauben.*

*Ich denk: ich ersteige die Palme,  
fasse ihre Rispen.  
Sind doch deine Brüste gleich Weintrauben,  
der Duft deiner Nase gleich Äpfeln,  
dein Gaumen gleich würzigstem Wein,  
der mir freundlich mundet  
und die müden Lippen erfrischt.*

*Ich bin meines Liebsten,  
nach mir steht sein Verlangen.  
Komm, mein Liebster, ins Feld lass uns gehen,  
bei Zyprusstauden nächtigen,  
früh in die Weinberge ziehen,  
sehen, ob der Weinstock gesprosst,  
die Knospen geplatzt,  
die Granatapfelbäume erblüht sind.  
Dort will ich meine Liebe dir schenken.  
Die Liebesäpfel spenden ihren Duft,  
an unseren Türen sind allerlei köstliche Früchte,  
frische wie auch alte,  
dir, mein Liebster, hab ich sie aufgespart.*